

## **Trotz einer 24:29-Niederlage:TSV versöhnt seine Fans**

Der TSV Wietzendorf hat sich mit einer starken kämpferischen Leistung aus der Verbandsliga verabschiedet. Die Mannschaft von Trainer Lars-Eric Lütjens unterlag zwar der Mannschaft des SV Aue Liebenau deutlich mit 24:29, trumpfte aber im zweiten Spielabschnitt groß auf.

### **Lennart Blume hält überraschend stark**

Garant dafür, dass der TSV nicht mit Pauken und Trompeten unterging, und Tor um Tor aufholte, war Lennart Blume. Der Nachwuchs-Schlussmann demonstrierte mehrfach sein Können. Höhepunkt war die 54. Minute, als er beim Stand von 22:26 einen Siebenmeter von Verbandsliga-Torschützenkönig Malte Grabisch parierte. „Die erste Halbzeit verlief völlig indiskutabel. In der zweiten haben wir vieles besser gemacht – und uns anständig verabschiedet“, resümierte der Trainer.

Der TSV überraschte in der Startformation mit Nico Kretschmar, einem Eigengewächs aus der A-Jugend. Der Rechtsaußen bedankte sich für das Vertrauen des Trainers, und trug sich gleich dreimal in die Torschützenliste ein. Auch Eike Küster spielte erneut eine solide Partie.

Der TSV kam zunächst ganz schwer in Fahrt. Von Beginn an lief die Mannschaft einem Rückstand hinterher. Mitte der ersten Halbzeit hatte sich Aue Liebenau auf vier Tore abgesetzt (9:5, 13.). Zwar schaffte es Wietzendorf, wieder auf zwei Treffer heranzukommen, doch von der 20. Minute an waren die Angriffe der Gastgeber alles andere als durchschlagend.

Auf der anderen Seite kassierte der TSV viel zu einfache Tore, packte in der Abwehr nicht zu – und zeigte deutliche Schwächen beim Stellungsspiel. Eine 6:1-Serie der Gäste brachte den Absteiger schließlich in akute Erklärungsnot. Der TSV versuchte es zeitweise mit der Brechstange, doch die meisten dieser Gewaltabschlüsse schlugen außerhalb der begehrten Zone ein.

Der zweite Durchgang begann, wie der erste endete. Während Aue Liebenau seinen Stiefel herunterspielte, und auf zehn Tore davoneilte (22:12), fand der TSV einfach kein Mittel, sich gegen die Offensivaktionen der Gäste wirkungsvoll zu wehren.

Es gibt Tage, an denen klappt überhaupt nichts. Und der letzte Spieltag schien ein solcher zu werden. Doch was der TSV in den verbleibenden 25 Minuten zeigte, war aller Ehren wert – und kaum von jemandem erwartet worden.

Allen voran Blume, der mit Beginn der zweiten Hälfte für Torsten Kohlmeyer kam, der nicht seinen besten Tag erwischt hatte. Innerhalb von 15 Minuten fand Wietzendorf zurück ins Spiel – und brachte den Kontrahenten ins Schwitzen.

Beim Stand von 22:26 aus Wietzendorfer Sicht wäre vielleicht noch etwas dringewesen – zumindest mit mehr Zeit. Doch die verbleibenden fünfeinhalb Minuten verrannen, und der TSV fiel wieder in sein altes Schema zurück. „Zum Ende hin ist uns die Zeit davon gelaufen“, sagte der Trainer. Und weiter: „Man muss der Fairness halber auch sagen, dass Aue Malte Grabisch oft auf der Bank geschont hatte.“

Neben dem TSV müssen der MTV Eyendorf als Tabellenletzter, der MTV Müden und die SV Alfeld den Gang in die Landesliga antreten.

(Böhme-Zeitung)